

Eine Meldung aus Frankreich : der entschärfte Tod

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **25 (1978)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-366493>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tiefe Tunnel in der Mongolei China probt für den Ernstfall

Der Vorsitzende des Verteidigungsausschusses im deutschen Bundestag, Manfred Wörner (CDU), besuchte kürzlich die Volksrepublik China und lernte dabei auch die Territorialverteidigung des strategischen Grenzlandes zur Sowjetunion kennen. Nachstehend ein Bericht des Peking-DPA-Korrespondenten Hans-Jürgen Höfer, der die deutsche Delegation begleitetete.

Die Autokarawane verlässt das Regierungsgästehaus in Hu-Ho-Hao-Te, der 1,1 Mio. Einwohner zählenden Hauptstadt der Inneren Mongolei, in immer genau gleicher Reihenfolge. Hinter dem Lotsenwagen rollen drei lange schwarze Achtzylinderlimousinen «Rote Fahne» mit Manfred Wörner und den ihn begleitenden pensionierten Generälen und Admirälen. Dann folgen sieben kleinere grüne «Schanghai»-Autos: Die vorderen für den Rest der offiziellen Delegation, die hinteren für die mitgereisten Journalisten, der letzte Wagen für zwei deutsche Korrespondenten aus Peking.

Vor dem Gebäude der Gebietsverwaltung biegt die Karawane ein und steuert ein offenes Garagentor an. Darüber steht auf chinesisches und mongolisches Maos Anweisung: «Grabt tiefe Tunnel, lagert überall Getreide und strebt nie nach Hegemonie.»

Doch die Garage ist keine Garage, sondern tarnt eine abschüssige Rampe, die in Hu-Ho-Hao-Tes Unterwelt führt. Die Haupttunnelstrasse, 8226 Meter lang, mit unterirdischen Kreisverkehrsplätzen und vielen Nebentunneln, kann die Hauptstadtbevölkerung im Kriegsfall aufnehmen. Mit 20 km in der Stunde rollen die Wagen fast 30 Minuten lang über

die verborgene Rollbahn, an der seit 1971 gebaut wird. Die Anlage kann aber nur vor einem konventionellen Angriff begrenzten Schutz bieten. Die Tunnel sind hier 300 km von der Grenze entfernt, wesentlich aufwendiger als etwa in Peking.

Nach 8 km Fahrt blendet greller Sonnenschein. Die Wagen quälen sich im vierten Gang – für chinesische Fahrer der Allzweck-Sparsamkeitsgang – über die steile Ausfahrt. Hu-Ho-Hao-Te liegt weit zurück. Die Karawane ist in einem alten Fabrikschuppen am Fuss der Datsching-Berge wieder ans Tageslicht gekommen.

Auch die Berge sind untertunnelt. Ausgewaschene Feldwege führen aus der Steppe zu schweren Betontoren in verborgenen Tälern. Auf einem Schiessstand der Volksmiliz warten die jüngsten Scharfschützen auf die deutsche Delegation. Das Kommando führt ein zehnjähriger Knirps, der die Geschoskkammern der ziemlich alten Kalaschnikow-Karabiner seiner gleichaltrigen Kameraden genau kontrolliert. Die Schiessleistungen sind beachtlich. Ältere Teenager feuern Bazookas auf Panzerattrappen.

Die chinesischen Gastgeber führen in der Inneren Mongolei ein Volk in Waffen vor, eindeutig auf den hinhaltenen Volkskrieg trainiert, der von Peking immer noch als einzige mögliche Verteidigung gegen einen – ohnehin unwahrscheinlichen – sowjetischen Angriff betrachtet wird. Auch die Arbeiterinnen der Wollspinnerei Nummer eins in Hu-Ho-Hao-Te können innerhalb von 30 sec die 3,7-Zentimeter-Zwillingsflak auf dem Werkshof besetzen, richten und feuern.

Im Dorf Da-Tschang-Ku-Len, in dem 1600 Menschen in sauberen Lehm-

hütten hausen, sind Tunnel eine Selbstverständlichkeit. Hier sind die Gänge 1,6 km lang, mit Lagerräumen, Sanitätsstube und Küche. Die Waffenkammer, in der die abgelegten Schiessprügel der Armee aufbewahrt werden, durfte nicht fotografiert werden. Ein Geheimnis inmitten tiefwurzelter Spionagefurcht musste schliesslich auch vor der geehrten Delegation aus der Bundesrepublik gehahrt bleiben.

Südos-Tagespost Graz (A)

Eine Meldung aus Frankreich

Der entschärfte Tod . . .

Auch eine Art Zivilschutz

Wd – Es gibt nicht nur eine Kriegsverhinderung – man könnte auch von einer Katastrophenverhütung sprechen. Jahr für Jahr werden noch heute, mehr als dreissig Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg, unzählige Sprengkörper aller Art, die seinerzeit abgeworfen oder verschossen wurden, jedoch nicht explodierten (sog. Blindgänger), in unserer Erdkruste aufgefunden und unter Beachtung strenger Vorsichtsmassnahmen vernichtet. Eine heikle Arbeit, die oft auch ihre Opfer fordert, und von den ausführenden Spezialisten profundes Fachwissen und hohen Mut verlangt.

So meldet ein Bericht des französischen Innenministeriums, dass allein im Jahr 1977 über 10 600 Gesuche zur Unschädlichmachung von Kriegssprengköpfen auf französischem Territorium gestellt wurden. In der Folge wurden 175 652 Explosivkörper aller Art und 784 Bomben durch den Entminungsdienst der «Sécurité Civile» vernichtet.

Schnell das
Wichtigste
erfassen
mit

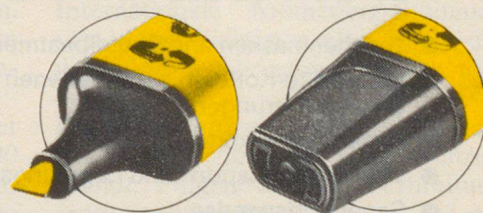


STABILO BOSS

Erkennbar an der flachen, **typischen** Form, dem **sanften** Abstrich aus der keilförmigen Spitze, für gezieltes Überstreichen in der richtigen, **gleichmässigen** Breite und der Dreh-Klick-Kappe

in 6 Leuchtfarben.

Erhältlich in jeder Papeterie.
Machen Sie doch einen Test!



Schwan-STABILO

Generalvertretung Hermann Kuhn Zürich

In den letzten 32 Jahren wurden insgesamt unschädlich gemacht: 24 737 555 Sprengköpfe sowie 627 359 Bomben, mit einem Totalgewicht von mehr als 6 600 000 Tonnen! Und das allein in Frankreich.

Dieser zivile Sicherheitsdienst, eine Abwandlung des Zivilschutzes, hat auch die Aufgabe, verdächtige Frachtstücke oder andere Gegenstände wegzuschaffen oder zu entschärfen, und wird auch mit den Sicherheitseinsätzen bei offiziellen Reisen (Regierungsmitglieder usw.) betraut. Mit Ausnahme der Region von Paris und drei andern Departementen setzt sich der Dienst aus 19 Zentren zusammen, die über das ganze Land verstreut sind.

Bekanntlich obliegt in der Schweiz die Blindgängervernichtung der Armee, nicht dem Zivilschutz. Aufgefundene Blindgänger sind auf keinen Fall zu berühren, aber zu markieren (Papierfetzen oder Fähnchen) und sofort dem nächsten Polizeiposten oder einem militärischen Kommando zu melden! Speziell Kinder sollten vor den Gefahren solcher Blindgängerfunde gewarnt werden.

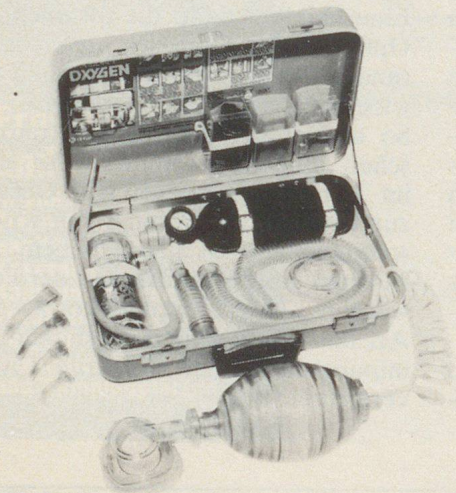
Kritische Stimme aus England

Wd – Im «Sunday Telegraph», London, vom 6. November 1977 konnte man folgende Meldung seines Korrespondenten für Verteidigungsfragen lesen:

«... Ein Handbuch für das Überleben in einem Atomkrieg! Die Russen werden belehrt, dass sie durch die Möglichkeiten eines nuklearen, biologischen oder chemischen Krieges nicht abgeschreckt zu sein brauchen, sich hingegen für dessen Unausweichlichkeit wappnen und vorbereiten sollen. Die sowjetische Zivilverteidigung gewährleiste das Überleben von mindestens 95 % der Bevölkerung – demgegenüber befindet sich der britische Zivilschutz noch im Stadium der «Mottenkugeln» ...

Diese letztgenannte alarmierende Aussage steht in einem «Do it yourself»-Handbuch, das Ende dieses Monats publiziert werden soll. Es heisst «Surviving Doomsday» (Das Überleben des Jüngsten Tages) und erscheint bei Shaw & Sons für etwa Fr. 5.25, ist von C. B. Sibley verfasst und stellt ein vollständiges Vademekum für den Bürger dar, wie man Nuklearbomben, einen Bakterienkrieg oder einen Angriff mit Nervengas ohne Hilfe der Behörden überstehen könne.

Das Buch enthält Baupläne für einen atomsicheren Schutzraum im Garten, Anweisungen zur Herstellung eines verstrahlungssicheren Überlebensanzuges aus einem Kombi- oder einem Skidress, und wie man einen Angriff mit Nervengas erkennen und behandeln könne.»



Erste-Hilfe-Koffer
Modell Modulaide Oxygen Jet

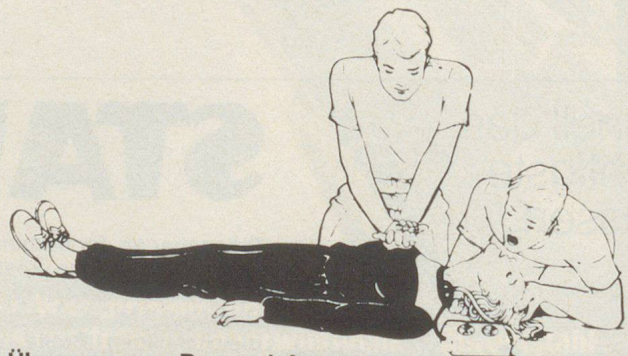
Für den Erste-Hilfe-Einsatz

- Taschenmasken und Beutelbeatmer
- Erste-Hilfe-Koffer in verschiedenen Grössen und Ausführungen
- Katastrophenkoffer
- Vakuum-Transport- und Lagerungsmatratzen
- Sauerstoffspender und vieles mehr

Für Ihre Erste-Hilfe-Kurse

Unsere lebensgetreuen Übungspuppen in natürlicher Grösse zum Erlernen und Üben der Herz-Lungen-Wiederbelebung

- Resusci-Anne und Resusci-Andy
- Resusci-Recording-Anne
sowie unsere naturgetreuen Wundimitationen
- Practoplast (Moulagen)



Übungspuppe Resusci-Anne

Wir senden Ihnen gerne unsere detaillierten Unterlagen!

fricar

FRICAR AG, Zürich
Förllibuckstrasse 30
Telefon 01 42 86 12